

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: 1. (1697)

- 1 Laurette/ seit du mich besieget
2 Und ich durch dich verwundet bin/
3 So fühl ich nichts/ das meinen sinn
4 Und lebens-geister mehr vergnüget/
5 Als wenn durch deine freundlichkeit
6 Mein brennend hertze wird erfreut.
- 7 Ein strahl von deinen liebes-blicken
8 Hat meine geister angesteckt;
9 Was nun die flammen mir erweckt/
10 Das kan hinwieder auch erquicken:
11 Drum such ich auch bey dir allein
12 Die süsse lindrung meiner pein.
- 13 Kein blitz der sonst verliebt sich zeiget/
14 Kein kuß/ wie heiß er angebracht/
15 Kein freundlich-seyn hat solche macht/
16 Als deine liebligkeit; sie neiget
17 Mein gantzes hertze zu dir hin/
18 Daß ich auch nicht mehr meine bin.
- 19 Ich fühle täglich noch die blitze/
20 Damit du erstlich mich gerührt
21 Und gleichsam mich mir selbst entführt/
22 Mein auge/ das verräth die hitze/
23 Die ich zu erst von dir empfand/
24 Und macht sie dir genug bekant.
- 25 Dein bildniß prägt sich meinem hertzen
26 Noch stündlich immer fester ein/
27 Ich muß entfernt auch um dich seyn
28 Und in gebancken mit dir schertzen:
29 Mein geist wohnt überall bey dir

30 Und stellt dich mir im schlaffe für.

31 Ich glaube/ daß mir diese flammen
32 Der himmel selber hat erregt/
33 Daß nur zu dir
34 Und andre liebe muß verdammen;
35 Ein sondrer trieb der reitzt mich an/
36 Daß ich nur dir bin zugethan.

37 Wolan/ ich will der deine bleiben/
38 Mein leitstern/ bleib du meine nur/
39 Und laß von dieser liebes-spur
40 Durch keine widrigkeit dich treiben;
41 So schwer ich: keiner zeiten lauff
42 Soll unsre liebe halten auff.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9890>)